

Erscheint Dienstag,  
Donnerstag und  
Samstag.

Inserate:  
die gespaltene Zeile  
1/2 fr.

# Der Remsthal-Bote.

Preis: 1 fl. 36 kr.  
Durch die Post  
bezogen in den  
Oberämtern Gmünd  
und Welzheim  
jährlich 24 fr.  
mehr.

Amts- und Intelligenzblatt für die Oberamts-Birke Gmünd & Welzheim.

Dienstag,

Nro. 75

27. Juni 1865.

## Ämtliche Bekanntmachungen und Verfügungen.

Welzheim.

### Amts-Versammlung.

Am Dienstag den 4. Juli Morgens 7 Uhr wird auf dem hiesigen Rathhause eine Amtsversammlung abgehalten werden, wobei folgende Gegenstände zur Verhandlung kommen:

- 1) Wegprojekte: Correction der Strafe von Vordersteinenberg nach Mfendorf.  
Erbauung einer Strafe von Breitenfürst über Walkersbach in's Remsthal.  
Erbauung einer Strafe von Breitenfürst über Walkersbach in's Remsthal.
- 2) Bitte der von der Amtskorporation aufgestellten Straßenwärter um Gehaltsausbesserung und hiemit in Verbindung stehend: ein Antrag auf Abänderung der Dienstinstruktionen dieser Wärter.
- 3) Amtskörperschaftsetat pro 1865/66.
- 4) Regulirung der Amtsvergleichstagen und Dekretur der Amtsvergleichungskosten.
- 5) Publikation der Amtsabpflegerechnung pro 1863/64.
- 6) Mittheilung des Ergebnisses der Abhör dieser Rechnung.
- 7) Wählziehung der Verfügung über das Alcemeister-Wesen.
- 8) Wahlen: a. des Bezirksauschusses zu Feststellung der Jahressliste der Geschworenen;  
b. des Bezirksauschusses für die Wahlen zu den Handels- und Gewerbelammern;  
c. der Gerichtsbeisitzer;  
d. des Amtsversammlungs-Ausschusses;  
e. des Bezirksrekrutirungsraths.

Ueber die Wahl der Amtsversammlungs-Deputirten pro 1865/66 sind in Balde Protokollauszüge einzusenden. Auch sind wegen der Wahl des Bezirksauschusses zu Feststellung der Jahressliste der Geschworenen die Bürgerauschufsmänner auf 7 Uhr vorzuladen.

Am Montag den 3. Juli Vormittags 9 Uhr findet eine Sitzung des Amts Versammlungs-Ausschusses statt.

Den 9. Juni 1865.

R. Oberamt.

L u z.

Schulmeister Bur in Kaisersbach ist als Agent der Leipziger Feuerversicherungsgesellschaft bekräftigt worden.

Den 23. Juni 1865.

R. Oberamt. L u z.

Welzheim.

### Amortisation von Pfandscheinen und Auf- forderung an Pfandberechtigte.

Es laufen folgende ungelöschte Pfand-Einträge in den Unterpfandbüchern von

Wlüberhausen

und zwar:

- 1) Nö. Thl. 14 Bl. 164 Pfandbestellung des Alts Jakob Nirex von Wlüberhausen, für Anwalt Heber in Oberkornel, und nachher durch Cession gegen Carl Driner, Schreiner in Säbendorf, vom 19. September 1844 über ein verzinsliches Anlehen von 100 fl.
- 2) Nö. Thl. 3 Bl. 107 ditto des Michael Schallmüller, Zimmermanns von Walkersbach, und seiner Ehefrau, für die Anna Maria Ziesel von da, vom 4. Juni 1829 für Cap. u. Zins von 67 fl.
- 3) Nö. Thl. 1 Bl. 98 ditto des Heinrich Birker, Weingärtners von Wlüberhausen, für Seemüller Schnell von Stettin vom 16. März 1829, für ein verz. Anlehen von 100 fl. Das nachher durch Cession auf die Catharine Birker'sche Curatel von Wlüberhausen übergegangen ist.
- 4) Nö. Thl. 13 Bl. 29 ditto von Catharine Herrmann, ledig von Wlüberhausen, für die Louise, Dorothea und Johannes Herrmann'sche Pflege des J. G. Bauer von Alchenschhof, vom 19. Mai 1839, über ein verz. Capital von 62 fl.
- 5) Nö. Thl. 1 Bl. 153 ditto des Michael Dreitanbauer, J. G. von Wlüberhausen, für seinen Schwager Ludwig Waibel in Pest, vom 19. März 1829 über eine Cession für eine Forderung von 36 fl.

Da die über diese Pfandbestellungen ausgereichten Pfandscheine verfallen gegangen sind, so ergeht an die unbekannteten Besitzer derselben hiemit die Aufforderung, ihre Ansprüche unter Vorlegung der Pfandscheine

binnen 90 Tagen

dahier geltend zu machen, widrigenfalls dieselben für kraftlos erklärt würden.

Weiter laufen ungelöschte Pfand-Einträge in den Unterpfandbüchern von

Wlüberhausen

und zwar:

- 6) Nö. Thl. 3 Bl. 46 Pfandrechts-Vorbehalt des Joseph Keiler, Schusters von Wlüberhausen, gegen Friedrich Kempp, Schneider von da, für einen verzinslichen Kaufschilling von 30 fl. vom 8. April 1828.
- 7) Nö. Thl. 2 Bl. 351 ditto der vermittelnden Frau Amtsnotar Obersteg zu Gultstein, gegen Friedrich Obermüller, Bäcker von Wlüberhausen, für einen realen Gartenkaufschilling v. 60 fl., ohne Datum, wahrscheinlich von 1821.
- 8) Nö. Thl. 2 Bl. 218 ditto der Erben der vermittelnden Frau Förlster Ginzert von Wlüberhausen, gegen Maurer Christoph Wlüber, von da, für einen verz. Kaufschilling von 138 fl. vom 17. März 1832.
- 9) Nö. Thl. 4 Bl. 35 desgl. des Georg Nibel, Feldwobels in Stuttgart, gegen Weingärtner alt Johannes Weller von Wlüberhausen, für eine Forderung von 25 fl. 56 kr. vom 11. November 1831.
- 10) Nö. Thl. 5 Bl. 86 desgl. des Jakob Eiser, Schusters von Walkersbach, gegen Jakob Dettle von Walkersbach, für ein Anlehen von 150 fl. ohne Datum.
- 11) Nö. Thl. 2 Bl. 25 ditto der Louise Wlüber'schen Pflege von Wlüberhausen, gegen Johann Georg Seizer, von da, für einen verz. Kaufschilling von 105 fl. vom 31. März 1841.
- 12) Nö. Thl. 11 Bl. 25 ditto der Gottfried Zuder, Schuhmachers Verlassenschafts-Erben, von Wlüberhausen, gegen Friedrich Rüdiger, Schuster von da, für einen verz. Kaufschilling von 51 fl. vom 27. März 1838.
- 13) Nö. Thl. 3 Bl. 351 ditto der Frau Pfarrer Barill von Wlüberhausen, gegen Christoph Weiß Wittve von da, für eine Forderung von 17 fl. vom 28. April 1829.
- 14) Nö. Thl. 2 Bl. 100 ditto der 2 Kinder erster Ehe des Johann Georg Feurer, Schafers von Wlüberhausen, Maria und Barbara Feurer, für ihr Muttergut von 172 fl. 48 kr., gegen ihren Vater vom 19. Dezember 1840.
- 15) Nö. Thl. 2 Bl. 265 ditto der Regine und Friederike Eilenmeier, ledig von Wlüberhausen, gegen Johann Georg Müller, C. S. daselbst, für einen verz. Kaufschilling von 182 fl. vom 24. Nov. 1828.

Da die Forderungen wofür diese Pfandrechte bestellt worden, unzweifelhaft längst getilgt sind, Quittungen aber nicht mehr bei-

gebracht werden können, indem die betreff. Gläubiger theils ausgewandert, theils gestorben sind, so ergeht an alle diejenigen, welche aus den oben bemerkten Pfand-Einträgen noch Ansprüche erheben zu können glauben, die Aufforderung, ihre Ansprüche

**binnen 90 Tagen**

dahier geltend zu machen, widrigenfalls solche Einträge gelöst werden.

Den 21. Juni 1865.

**K. Oberamtsgericht.**  
Herdegen.

**G m ü n d.**  
**Kraftloserklärung einer Urkunde.**  
Am 18. Jan. 1860 hat der Maurer Kaver Holz zu Waldstetten für ein Capital von 400 fl. à 4 1/2 Proc. gegen die Pflege des Joseph Schmid zu Waldstetten einen Pfandschein ausgestellt, welcher nach Heimbezahlung des Capitals verloren gegangen ist. Es werden nun alle diejenige, welche Ansprüche aus diesem Pfandschein begründen zu können glauben, aufgefordert, unter Vorlegung des selben binnen der Frist von 45 Tagen diese dahier geltend zu machen, widrigen Falls nach deren Ablauf der Pfandschein als kraftlos erklärt, und der betreffende Eintrag im Unterpfandsbuch gelöscht werden würde.

Den 24. Juni 1865.

**K. Oberamtsgericht**  
Hömer.

**W e l z h e i m.**  
**Auswanderung.**

Der ledige Georg Mader von Alsdorf, vulgo Felskrämer, ist gesonnen, nach Amerika auszuwandern, kann aber die gesetzliche Bürgschaft nicht leisten. Es werden daher dessen ehemalige Gläubiger angefordert, ihre Ansprüche hier oder bei dem Schultheißenamt Alsdorf binnen 15 Tagen geltend zu machen, widrigenfalls sie die aus der Unterlassung entspringende Nachtheile sich selbst zuzuschreiben hätten.

Den 23. Juni 1865.

**K. Oberamt.**  
Luz.

Oberamt G m ü n d.

**Bau-Afforde.**

Die unterzeichnete Stelle wird nachverzeichnete Baugesenstände veraffordiren, und zwar:  
am Freitag den 30. d. M.  
Vormittags 8 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause:

Die zu 115 fl. 3 kr. veranschlagte Reparatur der steinernen Deckdohle bei Nr. 15/16 der Markung Gmünd I Stuttgart Nördlinger Route  
Die zu 41 fl. 45 kr. veranschlagte Reparatur des steinernen Durchlasses bei Nr. 21 derselben Markung.  
Die zu 109 fl. 45 kr. veranschlagte Reparatur der steinernen Deckdohle bei Nr. 50 derselben Markung.

Die zu 40 fl. veranschlagte Reparatur des steinernen Durchlasses bei Nr. 57/58 derselben Markung.

Die zu 50 fl. veranschlagte Reparatur der untern Remsbrücke dahier.

Die zu 333 fl. veranschlagte Reparatur der St. Leonhardsbrücke dahier.

Die zu 117 fl. 36 kr. veranschlagte Reparatur der steinernen Deckdohle bei Nr. 104/105 der Markt. Gmünd II.

Die zu 56 fl. 48 kr. veranschlagte Reparatur des steinernen Durchlasses bei Nr. 111/112 derselben Markung.

Die zu 73 fl. 53 kr. veranschlagte Reparatur der steinernen Deckdohle bei Nr. 114/115 derselben Markung.

Die zu 46 fl. 22 kr. veranschlagte Maurerarbeit für den Bau einer Eisendohle bei Nr. 10/11 der Markung Hussenhofen.

Die zu 21 fl. veranschlagte Reparatur der steinernen Dohle bei Nr. 28/29 der Markung Gmünd III. Gmünd. Gaildorfer Route.

An demselben Tag Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause zu Muthlangen:

Den zu 249 fl. 10 kr. veranschlagten Neubau einer steinernen Dohle bei Nr. 43 der Markung Muthlangen.

Die zu 176 fl. veranschlagte Reparatur des Gemäuers an dem Durchlaß bei Nr. 1/2 der Markung Zimmerbach.

Am Samstag den 1. Juli Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhause zu Mögglingen:

Die zu 56 fl. veranschlagte Reparatur des steinernen Durchlasses bei Nr. 56/57 der Markung Unteröbdingen.

Die zu 48 fl. 40 kr. veranschlagte Reparatur des steinernen Durchlasses bei Nr. 18 der Markung Mögglingen.

Die zu 156 fl. 36 kr. veranschlagte Reparatur der steinernen Dohle bei Nr. 37/38 derselben Markung.

Den 24. Juni 1865.  
**K. Straßenbauinspektion**  
Gmünd.

**G m ü n d.**  
**Bau-Afford.**

Nächsten  
Mittwoch den 28. Juni  
Vormittags 9 Uhr  
wird die Fertigung einer Dohle vom Marktbach durch die Franziskanergasse bis zur Rose im öffentlichen Abstreich auf der Stadtspflege-Kanzlei veraffordirt.  
**Stadtspflege.** Bommas.

**B a r g a u.**  
**Jagd-Verpachtung.**  
Am  
**Freitag den 30. Juni d. J.**  
Nachmittags 1 Uhr  
wird auf hiesigem Rathszimmer, die hiesige Gesamtgemeinde-Jagd mit Einschluß der Weiswanger Markung auf 3 Jahre verpachtet werden u. höflichst dazu eingeladen.  
Den 24. Juni 1865.  
**Schultheißenamt.**  
Stüg.

**B a r g a u.**  
**Schafweide-Verpachtung.**  
Die Herbstweide von Jakob bis Martini, welche 500 Stück ernährt, kommt am  
**Donnerstag den 13. Juli**  
ds. Jrs.  
Nachmittags 1 Uhr,  
auf hiesigem Rathhause zur Verpachtung, wozu Liebhaber einladet  
**Schultheißenamt.**  
Stüg.

**A l s d o r f.**  
**Schafweide-Verpachtung.**  
Am  
**Montag d. 10. Juli d. J.**  
Mittags 11 Uhr,  
wird auf hiesigem Rathhause die Sommerschafweide bis Martini d. J. verpachtet.  
Die Liebhaber wollen sich mit obrigkeitlichen Zeugnissen versehen, einfinden.  
Den 23. Juni 1865.  
**Schultheißenamt.**  
Fritz.

**Rupperts h o s e n.**  
Oberamt Gaildorf.  
Oberamtsgerichtlichem Auftrag gemäß werden am  
**Donnerstag den 6. Juli d. J.**  
Vormittags 10 Uhr  
in Hinterlinthal circa 5 Centner Schafwolle, Bastard, im Zwangswege zum Verkauf gebracht, und werden Kaufs Liebhaber auf die oben bestimmte Zeit nach Hinterlinthal eingeladen.  
Den 23. Juni 1865.  
**Schultheißenamt.**

**Plüderhausen.**  
**Holz-Verkauf.**  
Am  
**Freitag den 30. dieß**  
von Vormittags 9 Uhr an kommen unaesähr  
150 Kl. Holz verschiedener Gattung aus mehreren Waldtheilen des hiesigen Reviers  
auf hiesigem Rathhause zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Den 22. Juni 1865.  
**Schultheißenamt.**  
Geiger.

**D e r t o c h e n.**  
Oberamt Aalen.  
**Gläubiger-Aufruf.**  
Josef Anion Weber, früherer Straßenwärter hier, und dessen Ehefrau Katharina geb. Weber, nun in Gmünd wohnhaft, befristigten nach Amerika auszuwandern, und werden deshalb ehemalige Gläubiger derselben aufgefordert, ihre Ansprüche  
**binnen 15 Tagen**

bei der unterzeichneten Stelle hier geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist, ohne Berücksichtigung derselben, der Auswanderung stattgegeben würde.  
Den 24. Juni 1865.  
**Schultheißenamt.**  
Wingert.

**Bermischte Anzeigen.**

**G m ü n d.**  
**Dankfagung.**



Für die liebevolle Theilnahme von Verwandten und Bekannten während der langen Krankheit unseres unergelichen Sobnes u. Bruders **Paul**, sowie für die Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, insbesondere aber für die Theilnahme seiner Herrn Präzeptoren und Lehrer, sowie für den erhebenden Gesang seiner Mitsänger sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

**Joh. Käfer**  
nebst Familie.

**G m ü n d.**  
**Warnung vor Vorgen.**  
Ich erkläre hiemit, daß ich für meinen Pfl.-sohn Georg Debler, Silberarbeiter, keinerlei Schulden bezahle, welche er ohne meine Einwilligung contrahirt hat.  
Den 19. Juni 1865.  
**Jakob Waibel.**  
(Bogenbäcker.)

**G m ü n d.**  
Mein Sohn, Alfred Abo, 22 Jahre alt, Metzgergeselle, fährt fort, ohne mein Vorwissen Schulden zu machen. Ich erkläre hiemit, daß ich von nun an Nichts mehr für ihn bezahle.  
Den 26. Juni 1865.  
**Ignaz Abo.**

**G m ü n d.**  
**Tanz-Musik.**  
Nächsten Donnerstag als am Feiertage Peter und Paul ist im **Nothochsen-Keller** gutbesetzte Tanz-Musik.

**G m ü n d.**  
**Geschäfts-Empfehlung.**  
Der Unterzeichnete, welcher sich als  
**Hufschmied**  
hier niedergelassen hat, empfiehlt sich nicht nur in diesem Fache, sondern auch in allen vorkommenden Schmidarbeiten auf's angelegentlichste und wird er sich bestreben durch sorgfältige und schnelle Bedienung und möglichst billige Preise das Vertrauen, welches er sich schon als Geschäftsführer bei **Schmid Wahl's Ww.** zu erfreuen hatte, nun in seinem eigenen Geschäfte zu rechtfertigen suchen.  
**Leins, Schmid,**  
in der Werkstätte des Hrn. Schmid  
**Wahl sen.,** Ledergasse.

G m ü n d.  
**Ulmer Stärke**  
feinste Sorte, empfiehlt zu ge-  
neigter Abnahme  
**Sophie Holzinger.**  
Ledergasse Nr. 463.

G m ü n d.  
Von heute an das **Pfd. Rind-**  
**fleisch** 10 Kreuzer.  
Im Auftrag der  
Mehzergenossenschaft  
**Jos. Stahl.**

G m ü n d.  
Wegen Ankauf eines andern,  
setze ich mein seitberiges **Wohn-**  
**haus** dem Verkauf aus. Das-  
selbe enthält einen guten gewölb-  
ten Keller. Parterre eine große  
heizbare Werkstatt, und einen ge-  
räumigen Laden. Im obern Stock  
2 heizbare Zimmer und Küche.  
Unter dem Dach 2 Kammern und  
Platz zum Waschtrocknen  
Schreinermeister **Höger,**  
in der Waldstettergasse  
gegenüber dem Kreuz.

c] G m ü n d.  
**Wohnhaus-Gesuch.**  
Ein kleines Wohnhaus in  
guter Lage, wobei sich ein Wasch-  
haus, Garten, und in möglichster  
Nähe ein Brunnen oder fließendes  
Wasser befindet, wird zu kaufen  
gesucht durch  
Commiff. **Rudolph.**

c] G m ü n d.  
**Geld-Gesuch.**  
Gegen gute doppelte Güterver-  
sicherung suche ich ein Anlehen  
mit 400 fl.  
Commiff. **Rudolph.**

G m ü n d.  
Einen sehr guten **Haushund**  
hat zu verkaufen  
**Anton Müller,**  
Ehorbeck.

G m ü n d.  
Einen **Bäckergefellen** sucht  
**Anton Müller,** Ehorbeck.

G m ü n d.  
**Kalbsteisch**  
per Pfund 10 kr. sowie gutes  
**Rindsteisch** per Pfund zu  
10 kr. gleicher Qualität, wie es  
bei einzelnen Dösemehzern zu  
kaufen ist, empfiehlt  
**B. Waibel,** Metzger.

c] **W e l z h e i m.**  
Einen **Wagen** mit eisernen  
Achsen hat billig zu verkaufen.  
**Schmid Weller.**

c] G m ü n d.  
Schöne 9 Linien starke **Brat-**  
**ter,** namentlich zu Fußböden und  
Hobelarbeiten sich eignend, sind  
jetzt vorrätzig und verkauft billig  
Werkmeister **Saag.**

G m ü n d.  
Eine neuwekkende **Kuh** hat  
zu verkaufen  
**Anna Bihlmaier Ww.**

c] G m ü n d.  
**Zu vermieten.**  
Ein freundliches, möblirtes  
**Zimmer** hat zu vermieten  
**Kaver Aman sen.**

G m ü n d.  
70 fl. Pflugsch. f. s. z. g. hat so-  
gleich auszuleihen  
**M. Höger Waibel.**

**Verlorenes**  
Von der Kapuzinergasse bis  
auf den Marktging ein Gelbent. I  
mit etwas Geld verloren. Der  
rechliche Finder wird gebeten das-  
selbe bei der Redaktion abzugeben.

Ein **Geldtäschchen** mit etwas  
Geld wurde gefunden, und kann  
gegen die Einrückungsgebühr ab-  
geholt werden bei  
**Sophie Holzinger.**  
Ledergasse Nr. 463.

**Lentner'sche**  
**Hühneraugen-Pflasterchen**  
empfehlen 3 Stück a 12 kr. pr. Duzend sammt Anweisung a 42 kr.  
**Franz von Auer Wwe.**

**Bimssteinseife**  
aus der Fabrik von **Paul Konz** in Stuttgart  
für Gold- und Silberwaaren Fabrikanten, wodurch ihnen kein  
Grätz mehr verloren geht, empfiehlt en gros und en detail  
**Mr. Schmölz.**

**G ö p p i n g e n.**  
Wir beabsichtigen eine größere Anzahl  
**Corsettwebstühle**  
anzufertigen zu lassen und wollen diejenigen Schrei-  
ber oder Zimmermeister, welche solche zu übernehmen  
geneigt sind, sich an uns zu wenden.  
**D. Rosenthal & Comp.**

**Promenadesächer von Holz,**  
das Neueste dieser Saison empfiehlt  
**J. Müllers.**

**Rath und Hülfe für Diejenigen,**  
welche an Gesichtsschwäche leiden und namentlich durch  
angestregtes Studiren und angreifende Arbeit den Augen  
geschadet haben.

Seit meinen Jugendjahren hatte auch ich die leidige Ge-  
wohnheit, die Stille der Nacht wissenschaftlichen Arbeiten zu wid-  
men. Sowohl hierdurch, als durch viele angreifende optische und  
feine mathematische Ausführungen war meine Sehkraft so sehr  
geschwächt, daß ich umso mehr den völligen Verlust derselben be-  
fürchten mußte, da sich eine fortwährende entzündliche Disposition  
eingestellt hatte, welche mehrjährigen Verordnungen der geschicktesten  
Ärzte nicht weichen wollte. Unter diesen betrübenden Umstän-  
den gelang es mir, ein Mittel zu finden, welches ich nun schon  
seit 40 Jahren mit dem ausgezeichnetesten Erfolge gebraucht. Es  
hat nicht allein jene fortdauernde Entzündung vollständig beseitigt,  
sondern auch meinen Augen die volle Schärfe und Kraft  
wiedergegeben, so daß ich jetzt, wo ich das 75. Lebensjahr an-  
trete, ohne Brille die feinste Schrift lese und mich, wie in meiner  
Jugend, noch der vollkommensten Sehkraft erfreue. Dieselbe  
günstige Erfahrung habe ich auch bei andern gemacht, unter wel-  
chen sich Mehrere befinden, welche früher selbst mit den schärfsten  
Brillen bewaffnet, ihren Geschäften kaum noch vorzustehen ver-  
mochten. Sie haben bei beharrlichem Gebrauche dieses Mittels  
die Brille hinweggeworfen und die frühere natürliche Schärfe ihres  
Gesichts wieder erlangt. Dieses **Wasmittel** ist eine wohl-  
riechende Essenz, deren Bestandtheile die Fenchelpflanze ist. Die-  
selbe enthält weder Drastica noch Narcotica, noch metallische oder  
sonstige schädliche Bestandtheile. Die Bereitung der Essenz erfor-  
dert indessen eine verwickelte chemische Behandlung, und ich be-  
merke daher, daß ich dieselbe seit längerer Zeit in vorzüglicher  
Güte von dem hiesigen Chemiker, Herrn Apotheker **Geiß,** beziehe;  
derselbe liefert die Flasche für einen Thaler, und ist gern erbödig,  
dieselbe nebst Gebrauchs-Anweisung auch auswärts zu versenden.  
Ich rathe daher den Leidenden, die Essenz von hier zu beziehen,  
insofern eine solche Flasche auf lange Zeit zum Gebrauche zureicht,  
da nur etwas Weniges, mit Flußwasser gemischt, eine milchartige  
Flüssigkeit bildet, womit Morgens und Abends, wie auch nach an-  
greifenden Arbeiten, die Umgebung des Auges besen-  
det wird. Die Wirkung ist höchst wohlthätig und erquickend, und  
erhält und befördert zugleich die Frische der Hautfarbe.

Es wird mich freuen, wenn vorzüglich denen dadurch geholfen  
wird, welche bei dem rastlosen Streben nach dem Lichte der  
Wahrheit oft das eigene Licht ihrer Augen gefährden und ein-  
büßen müssen. Vielleicht kann auch durch den Gebrauch dieses  
Mittels das Leiden in der jungen Welt zu sehr zu Mode gekom-  
mene entstehende Brillenragen vermindert werden, da dieses in  
den meisten Fällen die Augen mehr verdirbt als verbessert. Brillen  
können nur einer fehlerhaften Organisation des Auges zu  
Hülfe kommen, aber nie gesunde oder geschwächte Augen stärken  
und verbessern.

Aken, a. d. Elbe.

**Dr. Romershausen.**

## Für Gichtkranke.

Vielleicht Jahre hatte ich von der Gicht zu leiden und alles was  
ich gebrauchte, konnte mir nicht helfen. Ich trank endlich einige  
Monate den Gichtwein des Herrn **Dr. Müller** in Coburg  
und bin darauf hin vollkommen genesen. — Dieser so günstige  
Erfolg veranlaßte mich, solches zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.  
Mittelbuch in Württemberg, am 2. Septbr. 1864.

**C. Strobel,** kathol. Pfarrer.

Der Königl. bayer. privilegirte  
**Hofmann'sche**

## Zahn Balsam,

welcher die heftigsten Schmerzen  
in einer Minute stillt, das Zahn-  
fleisch kräftigt, die wackelnden Zähne  
festigt, die gesunden Zähne sehr  
schön erhält, die angegriffenen vor  
völligem Verderben schützt, und  
einen angenehmen Geruch im Munde  
hervorbringt. Ist zu haben bei

**Deibele & Willauer**  
in Gmünd.

**Beugniß:**

Unter den vielen Atesten, welche  
die Heilkräfte des Hofmann'schen  
Zahn-Balsams bestätigen, wollen  
wir nur eines hervorheben:

Der Unterzeichnete überzeugte  
sich bei eigenen Zahnschmerzen  
(Folge cariöser Verderbnisses  
eines Backenzahnes) von der  
ausgezeichneten u. andauernden  
schmerzstillenden Wirkung des  
Zahn-Balsams des Hofmann's  
Joh. Hofmann dahier.

Dieses Mittel hat noch das  
vor andern Zahnmitteln sehr  
Empfehlenswerthe, daß ihm der  
widerliche und unangenehme Ge-  
schmack und Geruchs-Eindruck  
allen andern fehlt.

Dies bezeugt:

München, 2. October 1852.

**Dr. v. Weißbrod,**  
Ober-Medizinrath und  
Universitäts-Professor.

# Anadoli

## oder orientalische Zahnreinigungsmasse.

Einen wichtigen Einfluß auf die Schönheit des Menschen üben die Zähne aus, denn schöne Zähne zieren mehr als ein schönes Kleid, und auf die Erhaltung derselben sollte alle Sorgfalt verwendet werden, besonders das fleißige Reinigen nicht versäumt werden wozu das

### Anadoli

oder die orientalische Zahnreinigungsmasse am Besten geeignet ist. Mehr als alle andern Mittel dient es zur sanften und unschädlichen Reinigung, lieblichen Erfrischung des Athems und Befreiung der Zähne von der zahllosen Menge mikroskopischer Schmarozentherchen und Pilzchen, sowie vom Zahnstein, Beseitigung des Tabakgeruches und widrig riechenden Munddunstes und Hauches, Conservirung der Gläser und Herstellung blendender Weiße der Zähne, laut den vorhandenen Gutachten und Erprobungsversuchen ausgezeichneter Aerzte und Chemiker und gemäß den seit einer langen Reihe von Jahren sich immer wiederholenden Aussprüchen des großen Gesamtpublikums in und außer Deutschland. Das Anadoli wird in Gläsern a 36 kr. und in Schachteln a 24 kr. und 12 kr. abgegeben. Bestellungsbriefe und Gelder messen 6 kr. für Verpackung und Postwein werden franco erbeten.

Karl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Alleinverkauf in Schwäb. Gmünd bei Franz v. Auer's Wittwe.

## Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Juli 1865 beginnt ein neues Abonnement auf den

# Kemsthal-Boten

und werden die resp. neuereintretenden Leser gebeten, ihre Bestellungen darauf in Bälde abgeben zu wollen. Preis vierteljährig 24 kr., durch die Post bezogen in den Oberämtern Gmünd und Welzheim 30 kr.

Bekanntmachungen aller Art (die vier-spaltige Zeile 1½ kr.) werden ihren Zweck um so weniger verfehlen, da der Kemsthalbote nicht nur in den Oberämtern Gmünd und Welzheim, sondern auch in den angrenzenden Oberämtern, als: Aalen, Gaildorf, Schorndorf, Göppingen und Geislingen häufig gelesen wird.

Die Redaktion des Kemsthalboten.

Stuttgart, den 25. Juni. Sr. Maj. der König und die Königin sind heute Abend um 8 Uhr von hier abgereist, um sich über Ulm nach Friedrichshafen zu begeben. Die Kaiserin, die dem königlichen Paare bereits ein Fest gegeben, geben ihm ein zweites und wie es scheint ein sehr heiteres. Ich finde es sehr klug von dem königlichen Paare, daß es sich in dieser Weise dem Volke nähert. Viele Tausend Menschen und nicht bloß aus den niedrigen Ständen kümmern sich wenig um den Gang des württemberg. Haushalts und der Staatsgeschäfte; ihnen ist der König nur der Mann, in dessen Kasse die Millionen und Millionen von Steuern fließen, der sich nach Belieben Soldaten hält, Beamte hält und mit ihnen in einem schönen Hause wohnt. Kurz, wie haben noch Leute genug im Lande, die vom Staatsleben nur so viel kennen, daß sie eben viel Steuern bezahlen müssen. Ich glaube nicht, daß der Besuch des Königs diese Leute schnell auf tiefere politische Einsicht bringt; allein ihre etwas schwerfällige Anschauung bekommt einen leichteren Gang, wenn sie sehen, daß ihnen der König die Ehre des Besuches anthut und Gelegenheit zu einem oder auch zu zwei lustigen Tagen und noch viele Monate lang einen unverfälschten Stoff zum Gespräch gewährt. — Wie ich höre, ist gestern die Rekonstruktion im Königsbau vergeben worden und zwar an einen Mann, der hier geboren und erzogen, mit den höchsten Ansprüchen an eine Restauration vollkommen vertraut ist. Der Pacht beträgt die schöne runde Summe von 4000 T. Leuten, die die Verhältnisse zu kennen vorgeben, sagen, wenn wie früher 5 Billards aufgestellt werden, so ertragen diese allein das doppelte des Pachtgelbes. — Die Eisenbahn-Nede-Salacht hat begonnen, konnte aber bis jetzt noch nicht zu Ende geführt werden. Das Resultat ist einfach: Die Leonberger Linie wird alsbald gebaut und ist die Böllinger Linie wurde keine Verbindung angeknüpft, sondern nur ein gutes Wort eingelegt. Fern durch Eisenbahn-Vorlagen und durch Eisenbahn-Verträge hat Hr. v. Barnhiller die Kammer so für sich gewonnen, daß er eine gewichtige Majorität für sich hat. Es unterliegt auch keinem Zweifel, daß seit es im Lande Württemberg Eisenbahnen giebt, sich derselben als Abgeordneter, wie als Minister Niemand mit soviel Fleiß und Energie angenommen hat, als Hr. v. Barnhiller. Wollten das die Herren Abgeordneten etwa im Feuer des Redekampfes vergessen, das Volk würde ihnen die Thatfache ins Gewächtniß rufen. Ueber kurz oder lang wird Gmünd auch eine Bahn nach Göppingen erhalten.

Reutlingen, 24. Juni. Den heute Morgen um 5 Uhr von Reutlingen nach Stuttgart und Ulm abgegangenen Personenzug drohte ein großes Unglück. Es stürzte nämlich ein Theil des großen Bergeschnitts zwischen Bempflingen und Neckarhalingen herunter, und zwar kaum fünf Minuten bevor der Zug jene Stelle passierte. Das Gestein sammt den Unterlagschwellen sind herausgerissen, und buchstäblich auf die Seite gesackert, die Bahn selbst

aber ist auf einer Strecke von etwa 50 Fuß verschuttet und mit Trümmern bedeckt. Es ist dies seit etwa zwei Monaten das zweite Mal, daß die Bahnstrecke an diesem Platz durch Bergsturz unterbrochen wurde.

Schaffhausen, 22. Juni. Nach dem noch unter der Presse befindlichen Festprogramm kommt die eidgenössische Fahne nebst dem Festcomité von Chaux-de-Fonds, einer 32 Mann starken Musik und den verschiedenen Schützenvereinen, welche die Fahne begleiten, am 1. Juli dems hier an, von dem hiesigen Festcomité in Winterthur abgeholt. Die kaiserlichen Schützen von Unter- und Mittelhels, die sich in Offenburg sammeln, wollen denselben Tag um 6 Uhr hier anlangen, werden also den Eröffnungsfestzug am 2. Juli auf dem Schützenplatz mitmachen; man spricht von etlichen Hunderten die da kommen. Von Württemberg sollen gleichfalls etliche Hundert kommen, und zwar am 2. Juli Abends; eine ähnliche Anzahl aus Bayern und Oesterreich.

### Lehrer

(Fortsetzung.)

„Nun, Mädchen“ versetzte diese, als sie sich zu dem Kopfe erhob; „warum habt Ihr denn das nicht gleich gesagt? Ich werde Euch im Augenblicke Milch bringen; seht Euch umher, auf die Bank.“

Nach einer kleinen Weile öffnete sie das Fenster des Erdgeschosses, und reichte zwischen dem Gitter und der Wäsche mit Milch hinaus.

„Seht,“ sprach sie, „seht zufällig ganz allein im Haus, und kann Euch deshalb nicht wohl öffnen. Aber hier habt Ihr Brod und Schinken; gleich werde ich Euch auch ein Glas Bier bringen, denn Ihr seht mir äußerst ermüdet zu sein. . . . In der That ein auserwähltes Kind.“ Gehört es Euch? Für einen Familienvater seht Ihr mir sehr jung aus.“

Seine Mutter ist jünger noch als ich; ich bin eben am Begriffe, mich zu ihr zu begeben.“

Der mühsige Sack war bald verzehret, und Ned schickte sich zum Bezahlen an.

„Ach, laßt das gut sein,“ sprach die Bäuerin; „Ihr scheint mir als Familienvater überhaupt nicht in den besten Umständen zu sein. Es hat mich geseuert, Euch einen kleinen Dienst erweisen zu haben.“

Ned dankte herzlich, erkundigte sich noch, wo er wohl ein Nachtlager in der Nähe finden könnte, und machte sich auf den Weg. Nicht sehr weit von da begegnete ihm ein reisender Krämer. Von diesem kaufte er eine Tuchjacke und einen breiträndigen Strohhut, schnitt sich die Haare ab, und gelangte in dieser Verkleidung glücklich in das ihm bezeichnete Wirthshaus, wo man ihm ein Lager im Stalle anwies.

(Fortsetzung folgt.)